

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 320.

Sonntag, den 16. November.

1845.

Vom Landtage.

Donnerstag den 13. November Berathung über den Schlußtermin der Landrentenbank. Das Ministerium und die Deputationsmajorität wollten den 1. April 1849 für die Berechtigten, den 31. December dieses Jahres für die Verpflichteten als Schlußtermin. Oberländer aber, dem sich der abwesend gewesene Todt anschloß, verlangte in einem Minoritätsgutachten gleiches Recht für die Verpflichteten; die vielnamigen Lasten des bäuerlichen Grundbesitzes seien zum Theil Producte des Faustrechtes und keiner Begünstigung würdig. Der bäuerliche Grundbesitz solle befreit werden; dies könne nicht geschehen, wenn man ihm eine ewige Rente lassen wolle; andere Länder hätten viel mehr gethan als Sachsen. Hiergegen führte der Ref. Schäffer aus, daß die Städte und Diejenigen, welche schon abgelöst hätten, mit zu den Kosten der Fortdauer der Landrentenbank würden zahlen müssen, und wie mehrere Vortheile dem bäuerlichen Grundbesitz schon vom Staate nach und nach zugewendet worden wären. Minister v. Zeschau fügte hinzu: daß der Staat allerdings schon mehrere Opfer gebracht habe und noch bringen müsse; so werde die General-Commission noch fünf, sechs bis sieben Jahre bestehen müssen; die Verwaltung der Landrentenbank sei eine der schwierigsten und werde nun immer noch durchschnittlich 25,000 Thlr. kosten. Der Antrag, keine allgemeine Debatte eintreten zu lassen, wurde vom Abg. Jani, welcher sie für nöthig hielt, um einige angeblich beleidigende Bezeichnungen der Rechte der Rittergutsbesitzer im Oberländer'schen Minoritätsgutachten rügen zu können, und aus andern Gründen vom Abg. Joseph, welcher jedoch meinte, daß auch später noch sich Gelegenheit finden werde, dem Abg. Jani die Wahrheit der Worte Oberländers zu beweisen, bestritten, jedoch mit schwacher Majorität angenommen. Stockmann sprach zuerst für den Schluß der Landrentenbank. Haden, Sörnig, Scholze, Speck aber gegen den Schluß derselben zu Ostern 1849, und Joseph stellte den Antrag: einen Schlußtermin jetzt gar nicht, sondern erst auf dem nächsten Landtage zu bestimmen, mit besonderem Bezug darauf, daß die Lehngelderablösung, die jetzt durch Verstattung einseitigen Antrags eher möglich werde, bis dahin noch nicht beendet sein könne. Minister v. Zeschau sowohl, als v. Falkenstein sprachen dagegen; Letzterer auch gegen die Aeußerung Josephs: „daß er halb zur Beschämung, halb zum Bedauern gestehen müsse, wie Erkenntnisse mitunter über Ein Jahr, er wiederhole es: über Ein Jahr, liegen blieben.“ Minister v. Falkenstein hob noch besonders hervor: man habe nun dreimal schon um Verlängerung des Schlußtermins gebeten, sie dreimal gewährt erhalten, und nach dem Joseph'schen Antrage habe es kein Absehen, wenn die Landrentenbank geschlossen werden sollte, binnen drei Jahren würden die Lehngelder recht gut abgelöst werden können. Klien hatte einen gleichen Antrag gestellt, der sich von dem Joseph'schen nur dadurch unterschied, daß er nicht ins Gesetz, sondern bloß in die ständische Schrift kommen sollte. Nachdem mehrere bäuerliche Abgeordnete, als Dehmigen, Hauswald, Dehme für jene Anträge, v. Planig, Klien-

ger, Oberländer dagegen gesprochen, machte Min. v. Zeschau die Concession, die Landrentenbank noch bis 1851 verlängern zu wollen. Mehrere Redner verzichteten hierauf auf das Wort. Klien nahm seinen Antrag zurück; Todt erklärte noch seine volle Zustimmung zum Minoritätsgutachten, der Ref. Schäffer sprach zum Schluß und endlich nahm auch Joseph sein Amendement zurück. Am Schluß der Debatte hatte jedoch der Abg. Dehme noch den Antrag gestellt: anstatt der Ueberweisung die bloße Anmeldung noch bis zum Schlußtermin zuzulassen. Dieser Antrag fiel jedoch nach dem bestimmten Widerspruche des Finanzministers. Bei §. 2. suchte Abg. Dehme einen gleichen Antrag anzubringen, allein der §. 2. ward ohne diesen Antrag angenommen. Bei §. 3., welcher den Verpflichteten nicht auch das Recht der Ueberweisung an die Landrentenbank gewähren will, entspann sich eine längere Debatte; Haden sprach in längerer Rede zu Gunsten der Verpflichteten, entwickelte geschichtlich das Sachverhältniß und suchte eine früher gegebene Zusicherung nachzuweisen; v. Thielau machte hier den Vorschlag, daß bei einem Sinken der Landrentenbriefe 2^o/_o der Staat, das Weitere aber der Verpflichtete zahlen solle, wodurch der Staat vor zu großer Belastung geschützt werde; v. Planig stellte noch ein erläuterndes Amendement. Beide wurden unterstügt. Joseph sagte, er hätte erwartet, daß, wenn von einem Zuschusse die Rede sei, die Berechtigten ihn übernommen und nicht den Verpflichteten auferlegt haben würden; er werde nöthigenfalls ein Amendement darauf stellen, welches hier die „Berechtigten“ anstatt der „Verpflichteten“ sehen solle; es handle sich um noch etwas Höheres, um einen kräftigen, und, was mehr sei, um einen freien Bauernstand. Stockmann führte an, auch der Berechtigte habe oft Renten zu zahlen; v. Thielau sagte zur Widerlegung Josephs: davon könne keine Rede sein, daß die Berechtigten die Coursdifferenz einbüßten, sie hätten das Recht auf volle Entschädigung; in Preußen gebe es auch einen freien Bauernstand und doch keine Landrentenbank. Hierauf wurde die Debatte abgebrochen und soll morgen um 10 Uhr fortgesetzt werden.

Bericht

über die in der Michaelis-Messe 1845 zu Leipzig stattgefundene Ausstellung von Gewerbs-Erzeugnissen, welche Lehrlinge gefertigt haben.

Die Ergebnisse der in jüngst verfloßener Michaelismesse hier zu Leipzig vom Kunst- und Gewerbeverein veranstalteten Ausstellung von Lehrlings-Arbeiten sind in Bezug auf die hierdurch eröffneten Aussichten für das fernere Vorwärtsschreiten des Gewerbleißes höchst erfreulich gewesen.

Es haben an derselben nicht nur Lehrlinge aus den meisten durch Gewerbleiß ausgezeichneten Städten und Ortschaften des Königreichs Sachsen Antheil genommen, sondern auch das außersächsische deutsche Vaterland hat kräftig dafür mitgewirkt, da nicht nur aus den sächsischen Herzogthümern, sondern auch aus dem schwarzburgischen und reußischen Gebiete, so wie aus den Königreichen Preußen und Baiern ausgezeichnete Lehrlingsarbeiten eingegangen waren. Vorzugsweise verdienen unter den außer-

sächsischen Städten, die hierbei besondern Eifer an den Tag legten, Lauban, Eilenburg und Arnstadt namentlich angeführt zu werden. Unter den Städten des Inlandes waren Leipzig, Dresden, Freiberg und Bautzen durch eingesendete Arbeiten besonders stark vertreten; doch haben auch von mehreren sehr kleinen Städten und Dörfern die Meister und Lehrlinge durch werthvolle Beiträge sich bemerkbar gemacht. Wir sagen ausdrücklich: die Meister und Lehrlinge; denn die über diese Ausstellung geführte Correspondenz legt es ganz deutlich an den Tag, daß aus den Werkstätten solcher Meister, welche für ihre Person recht lebhaftes Interesse an der Sache nahmen, nicht nur die zahlreichsten, sondern auch die tüchtigsten Lehrlingsarbeiten eingeliefert worden sind. Der Kunst- und Gewerbeverein spricht mit Vergnügen diesen thätigen Meistern seinen herzlichsten Dank aus; gleichzeitig hält er sich aber auch für verpflichtet, den Eifer gebührend anzuerkennen, mit welchem mehrere auswärtige Gewerbevereine bei diesem Anlaß behülflich dafür gewesen sind, diese Ausstellung von Lehrlingsarbeiten ihrerseits bestens zu befördern.

Als entsprechender Lohn dieser doppelten Wirksamkeit der Lehrherren und der Vereine darf es bezeichnet werden, daß unter den von beinahe vierhundert Lehrlingen eingelieferten 433 Arbeiten keine einzige in Wahrheit schlecht zu nennende sich befunden hat, und hoffentlich wird dieses schöne Resultat der jüngern Generation auch für die Zukunft als Sporn und Aufmunterung dienen.

Von den einzelnen Professionen waren allerdings manche besonders stark vertreten, so z. B. die Buchbinderei mit 40, die Tischlerei mit 32, die Schlosserei mit 20, die Mechanik mit 22, die Schuhmacherei mit 18, das Schneiderhandwerk mit 14, die Drechslerei mit 16, die Profession der Posamentierer und Knopfmacher mit 17, die der Huf-, Zeug-, Messer- und Sägeschmiede mit 17, die der Goldarbeiter mit 10, die der Weber mit 8 und die der Gelbgießer ebenfalls mit 8 verschiedenen Artikeln; allein es fehlte doch auch nicht an sehr erfreulichen Schaustellungen von vielen andern Gewerken; denn es gab außerdem noch Leistungen der Nadler, Bürstenbinder, Kürschner, Büchsenmacher, Gürtler, Klempner, Kupferschmiede, Müller, Bildschnitzer und Holzschnitzer, Tapezierer, Tuchmacher, Modell-Arbeiter, Korbmacher, Instrumentmacher, Glaser, Handschuhmacher, Strumpfwirker, Uhrmacher, Buchdrucker, Ziegelbrenner, Hutmacher, Böttcher, Graveurs, Sattler, Bürstenmacher, Strohflechter, Kammacher, Zimmerleute, Seiler, Weißgerber, Vergolder (mit 12 Artikeln) Riemer, Formenstecher, Seifensticker,

Färber, Töpfer, Modellierer, Steinmetzen und Schirmfabrikanten und außerdem war die Zeichen- und Malerkunst mit 18, die Lithographie aber mit 22 Artikeln vertreten.

Diese Reichhaltigkeit der Ausstellung an gut gearbeiteten Gegenständen machte es für den Kunst- und Gewerbeverein sehr schwierig, richtige Bestimmungen über die Prämien-Vertheilung zu treffen, und zwar um so mehr, da der Prämienfond außer der vom hohen Ministerium des Innern hierzu bewilligten Unterstützung von dreißig Thalern nur noch zwölf Thaler an besonderen Beiträgen in sich schloß, und aus der eigenen Kasse des Kunst- und Gewerbevereins zunächst der, durch das geringe Eintrittsgeld nicht gedeckte, über hundert Thaler betragende Ausfall bestritten werden mußte, der durch die nicht unbedeutenden Kosten der Ausstellung herbeigeführt wurde.

Indessen ist es doch gelungen, mit Hilfe von 14 besonders hinzugezogenen Sachverständigen, aus den zahlreichen vortrefflichen Arbeiten 16 auszuwählen, von welchen jede mit einer ersten Prämie von zwei Thalern ausgestattet ward, während man für 10 andere Arbeiten eine zweite Prämie von einem Thaler zuerkannte.

Hierbei fielen die 16 ersten Prämien auf Nr. 15, 42, 60, 74, 107, 118, 126, 130, 144, 197, 245 und 246, 254, 290, 322 und 323, 401 und 424 des gedruckten Katalogs, und kamen nach Merseburg, Großenhain, Leipzig, Dresden, Eilenburg, Grünhainchen, Glauchau, Ernstthal, Berlin, Gera und Freiberg. Die zehn zweiten Prämien dagegen fielen auf Nr. 39 und 40, 135, 136, 199, 326, 397, 83, 48, 295 und 391 des Katalogs, und kamen nach Arnstadt, Dresden, Chemnitz, Leipzig, Lauban, Riesa und Bautzen.

Außer diesen Geldprämien sind jedoch auch noch zwei Abstufungen von gedruckten Belobungsscheinen für vorzügliche und für gute Arbeiten zuerkannt worden, um die Aufmunterung etwas erweitern zu können.

Besucht wurde die Ausstellung im Ganzen von 1827 Personen, und unter den eingelieferten Arbeiten gehörten $\frac{6}{7}$ dem Inlande, $\frac{1}{7}$ aber dem Auslande an. Den schriftlichen Zeugnissen der Meister über die Thatsache, daß die fraglichen Arbeiten wirklich von den betreffenden Lehrlingen gefertigt worden, waren zuweilen auch noch besondere obrigkeitliche Zeugnisse beigefügt, die sich entweder auf eben diesen Punct oder auf andere Umstände bezogen.

Die vom Leipziger Kunst- und Gewerbevereine zur Ausstellung erwählte Commission.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter, in Stellvertretung des Dr. Gretschel.

Vom 8. bis 14. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 8. November.

Marie Esther Freigang, 2 Jahre 10 Monate alt, Bürgers und Perrückenmachers Tochter, in der Pleißengasse.

Johann Gottfried Schumann, 47 Jahre alt, Wollsortierer, im Jacobshospital.

Johann Gotthelf Lippert, 39 Jahre alt, Ordnungsbefehl beim Communalgardenausschuß, in der Poststraße.

Sonntags, den 9. November.

Julius Eduard Künike, 19 Jahre alt, Schriftsetzers Sohn, Schriftsetzerlehrling, am neuen Kirchhofe.

Christiane Wilhelmine Stolze, 24 Jahre alt, Dienstmagd, in der Münzgasse.

Friederike Wilhelmine Hirsch, 65 Jahre alt, Sandwerfers Witwe, in der Hospitalstraße.

Montags, den 10. November.

Herr Friedrich August Schüller, 53 $\frac{3}{4}$ Jahre alt, Advocat und Gerichtsdirector, auch Bürger und Hausbesitzer, in der Nicolaistraße.

Herr Johann Gottlieb Humpsh, 45 Jahre alt, Bürger und Schenkwirth, in der Windmühlenstraße.

Johanne Hedwig Pönike, $\frac{1}{4}$ Jahr alt, Buchhandlungscommis Tochter, am Obstmarkte.

Dienstags, den 11. November.

Christiane Wilhelmine Litter, 57 Jahre alt, Maurergesells Witwe, am Glockenplatz.

Johanne Sophie Thronike, 48 Jahre alt, Wollarbeiters Witwe, im Jacobshospital.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Mädchen, Johann Gottfried Glauche's, Hausmanns Tochter, in der Hainstraße.

Mittwochs, den 12. November.

Ludwig Rudolph Hartmann, 5 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Sands und Schmergelpapierfabrikanten Sohn, am Neumarkte.

Johann Friedrich Wiesach, 35 $\frac{1}{2}$ Jahre alt, Budenwächter, in der Ulrichsgasse.

Emilie Franziska Schulze, 22 Jahre alt, Einwohnerin, im Jacobshospital.

Donnerstags, den 13. November.

Frau Johanne Christiane Beyer, 67 Jahre alt, Bürgers und der Strumpfwirker-Innung emeritirten Oberältesten Ehefrau, in der Frankfurter Straße.

Karl Ferdinand Hofmann, 22 1/2 Jahre alt, Schlossergeselle, im Jacobshospital.

Friederike Wilhelmine Agnes Beyer, 22 Wochen alt, Handarbeiters Tochter, in der Ulrichsgasse.

Ein todgeb. Mädchen, Karl Anton Reiß's, Handarbeiters Tochter, in der Friedrichstraße.

Freitags, den 14. November.

Herr Christian Friedrich Pohl, 68 Jahre alt, Rittergutspächter zu Löbnitz bei Pegau, am Königsplatze. Ist nach Löbnitz zur Beerdigung abgeführt worden.

Sophie Schneider, 82 Jahre alt, Markthelfers Witwe, im Jacobshospital.

Elisabeth Holling, 77 Jahre alt, Zimmergefellens Witwe, im Jacobshospital.

4 aus der Stadt, 12 aus der Vorstadt, 6 aus dem Jacobshospital; Zusammen 22.

Vom 8. bis 14. November sind geboren:

16 Knaben, 15 Mädchen; 31 Kinder, worunter zwei todgeborene Mädchen.

Turnverein.

Sonntag den 16. November a. c. früh 1/2 11 Uhr soll im Schützenhause eine Hauptversammlung der stimmberechtigten Mitglieder des hiesigen Turnvereins gehalten werden. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) der Rechenschaftsbericht, 2) Vortrag und Bericht über ein an den hiesigen Stadtrath gerichtete Gesuch, so wie 3) über eine an die Hohe Ständeversammlung zu richtende Petition, 4) Berathung des Grundgesetzes, 5) Wahl des neuen Turnrathes, 6) Beschlussfassung über etwaige Anträge von Mitgliedern.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der grünen Karten gestattet.

Leipzig, am 1. November 1845.

Der provisorische Turnrath.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 16. November 1845:

Wilhelm Tell,

Schauspiel in 5 Acten von Schiller.

Personen:

Herrn. Gefler, Reichsvoigt in Schwyz u. Uri,	Herr Marr.
Werner, Freiherr v. Attinghausen, Bannerherr,	= Stürmer.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe,	= Hofrichter.
Werner Stauffacher,	= Keller.
Itel Reding,	= Hofmann.
Ulrich, der Schmidt,	= Schellenberger.
Walthor Fürst,	= Paulmann.
Wilhelm Tell,	= Wagner.
Röselmann, der Pfarrer,	= Saalbach.
Kuoni, derhirt,	= Herrn.
Werni, der Jäger,	= Salomon.
Kuodi, der Fischer,	= Bickert.
Arnold von Melchthal,	Herr Richter.
Konrad Baumgarten,	= Weizner.
Meyer von Sarnen,	= Guttmann.
Strut von Winkelrieth,	= Vincke.
Jenny, Fischerknabe,	Fräul. Fischer.
Seppi, ein Hirtenknabe,	= Schmidt.
Gertrud, Stauffachers Gattin,	Frau Bender.
Hedwig, Tells Gattin,	Fräul. Unzelmann.
Bertha von Brunck, eine reiche Erbin,	= Gen.
Walthor, } Tells Knaben,	Leontine Paulmann.
Wilhelm, }	Louise Vincke.
Fri. Shardt, } Soldner,	Herr Kasten.
Lenthold, }	= Berthold.
Rudolph der Harnas, Geflers Stallmeister,	= Bernhardt.
Johannes Parreida, Herzog von Schwaben,	= Marder.
Stüssi, der Flurschütz,	= Schneider.
Armgarb, Bäuerin,	Frau Sattler.
Der Frohnvoigt,	Herr Ballmann.
Mechild,	Fräul. Carl.
Elisbeth,	Frau Paulmann.
Hildegard,	Fräul. Reich.
Ein alter Mann,	Herr Schwarz.
Meister Steinmetz,	= Hoffmann.
Zwei Gefellen,	= Höckel.
	= Schrader.

Barmherzige Brüder. Oeffentliche Ausrufer.
Geflersche und Landenbergische Reiter. Landleute.
Männer und Frauen aus den Waldstätten.

Bekanntmachung.

Eine bei uns wegen Veruntreuung in Haft befindliche Frauensperson behauptet, eine Königl. Preuss. Cassenanweisung zu fünf Thalern, welche man in ihrem Besitze vorgefunden, gegen Ende der zweiten Restwoche der vergangenen Michaelismesse in der Nähe des Petersbors hier gefunden zu haben. Wir fordern

andurch auf, hierauf bezügliche Anzeigen und Ansprüche baldigst und längstens binnen 6 Wochen bei uns anzubringen, indem nach Verfluß dieser Frist über jene Cassenanweisung den Rechten gemäß verfügt werden wird.

Leipzig, den 14. November 1845.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Wachsmuth.

II. Abtheilung

des

Kunst- und Gewerbe-Vereins.

Montag den 3. November d. J. Abends 1/2 8 Uhr Versammlung der Gesellen und Gewerbs-Gehilfen.

Auction von Meißner Porzellänen.

Vom 17. November bis zum 6. December dieses Jahres soll alhier in Auerbachs Hofe eine Auction von Meißner Porzellänen in weißen, vergoldeten und gemalten Kaffee-, Thee- und Tafel-Geschirren und andern Gegenständen bestehend, abgehalten werden. Das Nähere darüber besagen die Kataloge, welche gratis in der Königl. Porzellan-Niederlage, Grimma'sche Straße Nr. 15, zu haben sind. Leipzig, den 4. November 1845.

Die Königl. Porzellan-Niederlage daselbst.

Cours

d'Histoire Littéraire Italienne

à la Bourse des Libraires. 7. h^{res} du soir.

Mr. de Carbonnel a l'honneur de prévenir le public que le Cours de ses Séances est porté au nombre de 18, divisées en deux parties. Les personnes qui ont déjà souscrit jouiront du Cours complet pour le prix de Six thalers; celles qui voudront souscrire seulement pour la moitié, ne payeront que trois thalers.

La seconde séance aura lieu Mardi 18.

Des listes de souscription sont ouvertes au Consulat de France, ainsi qu'à l'Harmonie et à la Bourse des Libraires.

Unterricht in der französischen, englischen und italienischen Sprache.

Ein junger Mann, welcher bereits Lehrer der neuern Sprachen in einer Erziehungsanstalt in Dresden war, wünscht gegenwärtig in genannten Sprachen Privatunterricht zu geben: Gewandgäßchen Nr. 5, eine Treppe.

Etablissemments-Anzeige. Theodor Buchheim junr.,

Bergolder, Burgstraße Nr. 17/135,

empfehlte sich mit Kron- und Wandleuchtern und Anfertigung von Rahmen, Gardinenverzierungen und Holzschnitzereien.

Lotterie-Anzeige.

Zu der bevorstehenden Ziehung der ersten Klasse 29. K. S. Landes-Lotterie empfehle ich mich bestens mit ganzen, halben, Viertel- und Achtel-Lososen aus verschiedenen Hauptcollectionen.

Theodor Brauer,
Petersstraße Nr. 7.

Localveränderung.

Einem geehrten Publicum, so wie meinen werthen Gönnern, Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an den Peterschiesgraben übernommen habe. Mein Bemühen wird stets dahin gerichtet sein, bei guter Bedienung mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken (wo ich besonders das wohlsmekende Gerstewitzer Gesundheitsbier empfehle) bestens aufzuwarten.

J. G. Seyffert.

Anzeige. Daß das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des Schleifermeisters **Lange** hier, seinen ungestörten Fortgang hat, zeige ich hiermit seinen werthen Kunden ergebenst an und bitte um deren ferneres Wohlwollen. **Wwe. Lange.**

Die Frisir- und Haarschneide-Salons

AUX DEUX PRINCESSES

sind täglich ununterbrochen von früh 7 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Augustusplatz Nr. 2.

Franz Pfefferkorn, Coiffeur.

Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, die Schnurr- und Backenbärte tragen; vermittelt dessen Anwendung bekommt das Haar jede beliebige Lage und die feinste Geschmeidigkeit, wirkt höchst stärkend auf das Wachsthum der Haare, und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschliffenem Glasstöpsel $\frac{1}{3}$ Rthlr.
Alleiniges Lager davon in Leipzig bei

Gebrüder Tecklenburg.

Alle Bestellungen auf Putz, Haubenwaschen, Fagonniren ge-tragener Hüte etc. werden angenommen und sauber und billig ausgeführt von **Bertha Herz**, Nicolaisstraße, Eckgewölbe des goldenen Ringes.

Rosener Steingut mit Porzellanglasur.

Dieses Fabrikat empfehle ich einem achtbaren hiesigen und auswärtigen Publicum, als Tafel-, Thee-, Kaffee- und Waschk-service, in weiß und decorirt, zu billigen aber festen Preisen, so wie verschiedene andere Artikel, welche sich vorzüglich zu Hochzeits- und Geburtstagsgeschenken eignen.

Louis Habenicht,

Steingutfabrikant, Auerbachs Hof Nr. 26 — 27.

Ballhandschuhe

in allen Gattungen und zu jedem beliebigen Preise empfehlen
Riedel & Hörißsch, Markt Nr. 9.

Das Commissionslager

der rühmlichst bekannten

Knepper'schen Senffabrik

in Dresden

erhielten und empfehlen in Büchsen à 1 Ngr. 3 Pf., 2 Ngr. 8 Pf., 4 und 5 Ngr.

F. A. Pönda, Reichsstraße Nr. 52.

Richard Winkler, Zeitzer Straße Nr. 23.

Wollene Frauen,

an Damenmäntel, farbige und schwarze, so wie schwarzseidene desal. in allen Breiten stets auf Lager, empfehlen zu sehr billigen Preisen

G. Ettler & Co., Markt Nr. 11.

* **Modebänder** zu Schärpen und Gürteln, Bouquethalter, Fächer, Armreifen, Brochen, Kopfnadeln, Kämmo, Blondes, Tulls, Spitzen, echte Mailänder und Glacé-Handschuhe, Schleier, Cravatten, Shlipse, Shawls und Tücher für Herren, gehäkelte Börsen und fertige Stickereien auf Canavas etc., empfiehlt in grosser Auswahl

Carl Sörnitz, Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Mäntel für Damen

in bester Auswahl empfiehlt das Kleidermagazin für Damen von
G. F. Stewin, Hainstraße Nr. 27.

Engl. baumwollnes Strickgarn

in 4. und 6 brath, **grauwollnes Strickgarn, weiss do. do.**

grau & weisse Vigogne, schwarzwollnes Strickgarn

so wie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, empfehle ich unter Zusicherung der billigsten Preise hiermit ganz ergebenst.

Adolph Hörißsch, Ecke der Petersstraße.

Alle Sorten Tisch-Lampen,

einfache **Studierlampen** mit Blechschirmen.

Frank'sche Lampen mit Milchglasglocke und neuem Cylinder, in 6 verschiedenen Sorten, in Blech u. Zinn.

Schiebelampen in Neusilber und Messing.

Astrallampen in eleganter Auswahl.

Kugellampen, Nachtlampen etc.

Die Preise sind jetzt noch billiger als früher gestellt; auch wird jede fehlerhaft befundene Lampe sogleich wieder zurückgenommen.

Alle Sorten **Lampendochte** eigener Fabrik.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1,
Niederlage fein lackirter Waaren.

Kaffeebreter zu Stickereien

in allen Grössen sind wieder angekommen bei

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Fabriklager feinsten

Stearinkerzen

bei **G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1,**

aus vier der vorzüglichsten Fabriken
à 11—10 $\frac{1}{2}$, 10—9 $\frac{1}{2}$, 9—8 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Das Magazin von **S. M. Lüderitz**, Petersstraße Nr. 23, 1. Etage,

empfehle sein wohlaffortirtes Lager von **Ausstattungs-Gegenständen**, als:

Neue fertige Betten

in bester, mittler und gewöhnlicher Gattung, vollkommen eingerichtet.

Bettfedern

in Daunen, so wie in großer Auswahl der verschiedensten Sorten geschlossener Federn.

Matrassen

von Roßhaaren und Seegras, wie von Stroh gefertigte in diversen Größen.

Leibwäsche

für Herren, in:

Oberhemden von feinsten, mittlen rein Leinen und Battist, und nimmt auch Bestellungen auf alle diese Artikel nach besonderer Vorschrift entgegen.

und Hemden von ordinärer Qualität; Chemisettes, Kragen, Manschetten von Battist und fein Leinen;

für Damen:

Hemden von feinen und mittlen rein Leinen, Negligé-Jäckchen, Unterröcke, Häubchen, Manschetten, Taschentücher u. s. w.

Strümpfe in Baumwolle und Schafwolle, für Damen und Herren.

Bettwäsche

in Bett-Inletten, Bett-Überzügen und Bett-Tüchern von den verschiedensten bunten und weißen Stoffen, so wie in rein Leinen,

Belgische Stearinkerzen,

besten Qualität 4, 5, 6 und 8r in Kisten von 50 und 25 Pf. à 10 Mgr. **Söhring & Böhme**, Hainstraße Nr. 25.

Verkauf

eines Hauses und Bauplatzes.

Ein Haus vor dem Windmühlenthor mit Hof, Hintergebäude und Garten, welches sich zu einer Fabrik oder ähnlichem Geschäft eignen würde, so wie ein Bauplatz daselbst ist zu verkaufen durch

Adv. Alexander Kind,

Thomasgäßchen in Herrs Heises Hause Nr. 5.

Eine **vorzügliche Baustelle** von 1200 □ Ellen vor dem Windmühlenthor ist zu verkaufen: Neuschönfeld Nr. 19, 1 Treppe links.

Zum Verkauf eines in Reudnitz sehr angenehmen und zur Betreibung eines Geschäfts sehr vortheilhaft gelegenen Hauses nebst Garten und Bauplatz ist beauftragt

Adv. Adermann, Hainstraße Nr. 16.

Zu verkaufen ist eine Stellage zum Kleideraufhängen mit Riegeln und zwanzig Haken, welche bei Gesellschaften sehr gebraucht werden: kleine Fleischergasse Nr. 11, 1. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein Billard mit vollständigem Inventarium. Näheres Königsplatz Nr. 18 parterre.

Eine **D-Flöte** mit 6 Klappen und Messingzug ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn **Sähle**, Tuchhalle.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf: Volkmarisdorf Nr. 8.

Eine neue, durable Hobelbank, 3 Ellen lang, 1 Elle breit, von dauerhaftem Holze, ist billig zu verkaufen: Ulrichsgasse 48



Zu feiner **Parforce-Dressur** werden wieder **Sunde** angenommen: **hinteres Brandvorwerk Nr. 3.**

Frische Mustern, Kieler Sprotten

empfehle die Weinhandlung von **A. Haupt**, Neumarkt 13/21.

Gesucht wird ein Theilnehmer für ein gut rentirendes Geschäft mit einer Einlage von 2—400 Thlr. Gefällige Adressen unter G. H. poste restante Leipzig.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für ein Gasthaus ein im Kochen nicht unerfahrenes Dienstmädchen. Zu erfragen neue Straße Nr. 2, im Hofe 2 Treppen.

Dienstgesuch.

Ein junger Mann in zwanziger Jahren, der sich keiner Arbeit scheut, sucht vom ersten künftigen Monats einen Dienst als Hausmann, Markthelfer u. und bittet gütige Berücksichtigungen Bötzberggäßchen Nr. 3 eine Treppe hoch niederzulegen.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, den 1. December: Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen.

Ein vermögender Mann, der sein Geschäft reducirt, sucht zu Ostern ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör (nicht neuer Anbau), im Preise von 60—100 Thlr. Werthe Adressen unter Schiffe Z. O. B. abzugeben: goldner Bär, im Eingange rechts die erste Thüre; sollte zu Weihnachten eins unter obigen Forderungen frei sein, so wäre es selbigem ebenfalls genehm.

Eine Dame wünscht zum 25. November in einer ruhigen Straße ein sich gut heizendes Zimmer zu einem billigen Preise zu miethen, in dessen Nähe keine Musiker oder lärmende Handwerker wohnen. Adressen mit den Buchstaben C. M. bezeichnet bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine freundliche meublirte Stube nebst Schlafkammer ist sogleich oder zu Weihnachten an Herren von der Handlung oder Beamte zu vermieten: Neumarkt Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein schönes, großes, decorirtes Familienlogis, welches sofort bezogen werden kann, nebst Gartenabtheilung, und auf etwaiges Verlangen auch nebst Pferdestall und Zubehör.

Adv. Schwerdfeger, Inselstraße Nr. 9, parterre.

Zu vermieten ist ein Local, parterre, 1 Treppe und 2 Treppen: Geiberggasse Nr. 43 beim Besitzer.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle: Königsplatz Nr. 1, 4te Etage. Mayer.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber in Reudnitz und zu Weihnachten zu beziehen ein Familien-Logis von 2 Stuben nebst Zubehör und das Nähere Nicolaistraße Nr. 743, zweite Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle: Quersstraße Nr. 29, 1 Treppe.

Zu vermieten ist den 1. December eine freundlich meublirte Stube nebst Kammer: Thomaskirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit zwei oder mehreren Betten: Burgstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Offen stehen 2 freundliche heizbare Schlafstellen: Reudnitzer Straße Nr. 6, 2 Treppen.

An einen Herrn ist eine gut meublirte Stube zu vermieten in Reudnitz, Seitengasse Nr. 93, 2 Treppen

Zu vermieten ist ein Logis von 3 Stuben mit Zubehör, Schützenstraße Nr. 26. Auskunft parterre.

Offen sind zwei heizbare Schlafstellen an der Moritzstraße Nr. 1652 A, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube nebst Kammer im Mittelgebäude der Stadt Wien Nr. 20 beim Sattlermeister **Soppe**.

Katharinenstraße Nr. 21, 3. Etage sind sogleich mehrere fein meublirte Stuben nebst Alkoven vorn heraus zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern ein heller Boden mit Aufzug, zeither als Bücherniederlage benutzt, im rheinischen Hofe. Das Nähere beim Hausmann.

Eine meublierte Stube mit Kofen, mit freundlicher Aussicht in den Park, ist sogleich zu beziehen in der Ritterstraße Nr. 4 im Hintergebäude 4. Etage.

Offen sind zwei **Schlafstellen**: Nicolaistraße Nr. 48, drei Treppen

Zu vermieten sind zwei freundliche Schlafstellen für zwei solide Herren oder Frauenzimmer in Reichels Garten, alter Hof Nr. 7 parterre bei **Markgraf**.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind 2 Logis zu 34 und zu 25 Thlr.: Albertstraße am bayerischen Bahnhofe Nr. 3 parterre zu erfragen.

Dem goldenen Mittelstande!

Bei herabgesetztem Preis à Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., Kinder dasselbe, bleibt die plastische Ausstellung von Wien, eines Kriegsschiffes mit 60 Kanonen und des betenden Juden unwiderrücklich bis Montag den 24. November im mittlern Saale der großen Tuchhalle von 9—7 Uhr geöffnet.

Peterschießgraben.

Heute erste Uebung. Anfang 6 Uhr.

Werner. Seidel.

Heute Sonntag den 16. November

Concert im Schützenhause.

Ein geehrtes Publicum wird zu dessen Besuch ergebenst eingeladen. Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Das Stadtmusikchor.

Heute Concert bei Bonorand.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß durch geeignete Abzugsröhren der Rauch (welcher Uebelstand bei dem bisherigen zahlreichen Besuche so unangenehm sein mußte) beseitigt worden ist.

Kilian Balär.

TIVOLI.

Heute und morgen Montag Concert- und Tanzmusik.

Heute Sonntag Concert- und Tanzmusik in

Tannerts Salon.

Folgende neue Tänze kommen dabei zur Aufführung: Carnevals- und Sehnsuchts-Polka von Canthal, Corsikaner Galopp von Lumbye (neu).

M. Wencf.

Wiener Saal.

Heute und morgen starkbesetzte Concert- und

Tanzmusik.

Anfang heute 3 Uhr.

Julius Lopiſch.

Leipziger Salon.

Heute Sonntag starkbesetzte Concert- und

Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Julius Lopiſch.

Thonberg.

Heute Sonntag Concert, wozu ergebenst einladet

S. Werthmann.

Sonntag den XVI. November Große Feier

der

Klein-Kirmes

im

großen Kuchengarten.

Die „große Woche“ ist — leider! — verschwunden. Doch wird sie heute noch einmal in der Erinnerung aufleben und der Löne Zauber sie würdig umschweben.

Alle Geister der culinarenischen Unterwelt hatten geschäftig, die Gegenwart um der Vergangenheit willen zu trösten.

Auch heute noch ruht der italienische Saal auf elastischen Säulen.

Punct 2 Uhr hebt die brillante Ouverture an. Ende unbestimmt, dem Glücklichen schlägt keine Stunde

H. J. Z. w. g. Gustav Sobl,

Gastgeber zum großen Kuchengarten.

Zur Kirmes heute Sonntag und folgende Tage

starkbesetzte Concert- und Tanzmusik in der

Oberschenke zu Gohlis.

* **Wöchern zum weißen Falken.** *

Kirmes-Montag: Concert und Tanz.

Das Musikchor.

Klein-Kirmes in Volkmarisdorf.

Heute den 16. d. M. halte ich Tanzmusik im neuen Saal, wobei ich mit verschiedenen Speisen, guten Getränken und einer Auswahl verschiedener Sorten Kuchen aufwarten werde; um zahlreichen Besuch bittet

F. A. Tille.

Kleinzschocher. Heute ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein

G. Theuerkorn.

Heute zur Klein-Kirmes im Gasthof zu Lindenau

ist von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an Concert und nach Beendigung desselben

Sauschild.

Gasthof in Lindenau.

Heute zur Klein-Kirmes wird ergebenst eingeladen.

Von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an Concert.

G. Zahn.

Einladung zur Kirmes in Gohlis.

Heute den 16. bis Mittwoch den 19. d. halten wir unsere Kirmes. An diesen Tagen werde ich mit verschiedenen **warmen und kalten Speisen, guten Getränken** nebst prompter Bedienung mit die Zufriedenheit der mich Beehrenden zu erwerben suchen, und bitte daher um recht zahlreichen Zuspruch.

J. G. Böttcher, Besitzer der Oberschenke.

Heute und morgen zur Kirmes im

Waldschlösschen zu Gohlis

von 3 Uhr an **starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.** Es bittet um recht zahlreichen Besuch

Das Musikchor von J. G. Sauschild.

Heute starkbesetzte Tanzmusik im Gasthose zu Sonnwitz.

Restauration zu Möckern. Heute Kirmeßfeier und Schlachtfest.

Personenwagenabgang um 2 und 4 Uhr.

Magnus Raundorf.

Kirmes in Eutritzsch.

Zur Feier meiner Kirmes, welche heute den 16. Novbr. beginnt, lade ich hiermit ganz ergebenst ein; ich werde dabei mit verschiedenen warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten.

Gräfe in Eutritzsch.

Heute Sonntag zur Kirmeß Tanz im Gräfe'schen Locale zu Eutritzsch.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute zur Kirmeß starkbesetzte Concert- und Tanzmusik. Das Musikchor.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Zur Ortskirmes, welche heute den 16. dieses und die darauf folgenden Tage gehalten wird, lade ich meine werthen Gäste zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, warmen und kalten Getränken ganz ergebenst ein und bemerke dabei, daß die Döllnitzer Gose extrafein ist.

A. Seyfer.

Oberschenke in Eutritzsch.

Zur Feier der Eutritzscher Kirmes, heute den 16. November und folgende Tage, lade ich ein verehrtes Publicum hiermit ganz ergebenst ein und bemerke dabei, daß ich während der Dauer derselben mit verschiedenen kalten wie auch warmen Speisen nebst feiner Gose aufwarten werde.

G. Müller.

Heute Kirmeß in Böhlitz-Ehrenberg.

Wagen stehen von 1 Uhr Nachmittags an am Fleischer-Platz bereit.

Zur Kleinkirmes in Dölitz,

heute Sonntag als den 16. November, ladet ergebenst ein

J. Ch. Kunzmann.

Dölitz.

Heute Sonntag als den 16. November halte ich meine Kleinkirmes, wozu ich ganz ergebenst einlade. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

J. Ch. Kunzmann.

Schluß zur Kirmeß den 16. November.

J. G. Pfeifer in Lindenau.

Goldnes Herz.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik.

J. G. Apitzsch.

*** Grüne Schenke. ***

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu frischem Kuchen, so wie zu frischem Kal, Rinderbraten mit Compot und Beesleaks mit Schmor- Kartoffeln ergebenst ein

G. Schneider.

Heute Tanzmusik im Leipziger Feldschlößchen.

A. Seißler.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Obst- und Kaffeekuchen, Gose ausgezeichnet, von 4 Uhr Tanz. Morgen Montag Kränzchen der Freundschaft.

C. Gleichmann.

Heute Sonntag findet großes Saahüpfen statt, wozu ergebenst einladet

Gottlob Scheidig,

Gastgeber in der Weintraube zu Stötteritz.

Mey's Kaffeegarten.

Ich erlaube mir hiermit, geschlossene Gesellschaften bei vor kommenden Soupers und Dinners auf meine Localitäten aufmerksam zu machen und werde mir bei derartigen Aufträgen durch prompte und billige Bedienung Ihre Zufriedenheit zu erwerben suchen. NB. Auch stelle ich bei vorkommenden gesellschaftlichen Abendunterhaltungen einen Flügel zur Verfügung.

Ergebenst

C. A. Mey.

Café Royal

empfehlen sich heute mit den ersten Pfannkuchen mit verschiedenen Marsmeladen gefüllt, früh Bouillon mit Pasteten, warmen und kalten Getränken, auch immer frische Malz- und Haferbonbons für die Brust bestens.

Stötteritz.

Heute Sonntag eine bedeutende Auswahl in Obst- und Kaffeekuchen, so wie warme Speisen.

Schulze.

Das angekündigte Quartett findet heute nicht statt.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei

Jäger, Magazingasse Nr. 3.

Heute den 16. Nov. ladet zu Schweinstöckelchen mit Klößen und Gänsebraten ergebenst ein

G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

Carl Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Morgen den 17. Nov. ladet zum Schlachtfest freundlichst ein

Liebner im Täubchen.

Morgen früh zu Weißfleisch, Abends zu frischer Wurst und Weißsuppe nebst Hasenbraten ladet ergebenst ein

C. Landmann, Brühl, St. Cöln.

Morgen Montag den 17. November Schlachtfest bei

Wilh. Ziegert, Albertstraße Nr. 3.

Verloren.

Am 10. November Abends ist entweder vor dem Hause des Unterzeichneten, Schloßstraße Nr. 861, oder vor einem in der Franzstraße unweit des Rondels belegenen Hause, ein goldenes, am Schlosse mit einem grünen und einigen rothen Steinen besetztes Armband verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung abzugeben bei dem Kammerherrn und Geheimen Cabinetsrath

Dessau.

von Berenhorst.

Den 9. d. ist in Reithain eine goldne Damenuhr mit dergleichen Haken und Türkisen besetzt, verloren gegangen. Sollte solche etwa zum Verkauf angeboten werden, so bittet man darauf Rücksicht zu nehmen und gegen angemessene Belohnung abzugeben lange Straße Nr. 20, 1 Treppe.

Verloren.

Ein großer, goldner Ohrring mit neun Granaten und einem Kreuz ist den 14. d. M. von Lindenau bis Leipzig verloren gegangen, um dessen Zurückgabe gegen gute Belohnung höflichst gebeten wird. Abzugeben bei Mad. **Kühn**, lange Str. Nr. 23.

Verloren wurde gestern Morgen unweit des Fischmarktes eine Brieftasche mit 11 Thln. in Cassenanweisungen. Der eheliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung bei Herren **Waller & Co.**, Thomasgäßchen, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 13. dieses Mts. ein kleiner gelber rauchhaartiger Hund mit gestutztem Schwanz und Ohren, von sogenannter polnischer Pinscher-Race. Derselbe hat ein blaues Halsband mit Steuernummer 1889. Wer ihn Frankfurter Straße Nr. 57/995 parterre abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Es wird gewünscht, daß das junge Mädchen aus Altenburg, welches sich vor circa 14 Tagen um eine Verkaufsstelle bewarb, noch einmal Neukirchhof Nr. 14 komme.

Ich horchte Abends Deinen Tönen — doch kein bekannter Klang schlug an mein Ohr! Nichts mehr „Unverändert?“ Darf ich auch nicht zum „treu ausharren, nie zittern“ Dich auffordern? Sonst verzichte ich ganz. Du auch? Antworte mir! Seite 65.

Obret die Frauen!

Ein Mißgeschick hinderte die Zusammenkunft am 10. d. M. Bitte daher Zeit und Ort durch dieses Blatt bestimmen zu wollen.

Orpheus.

Morgen um 7 Uhr Probe und Vertheilung von Zuhörerkarten zu der Dienstags stattfindenden Aufführung.

Der Vorstand.

Erste ordentliche Versammlung des philharmonischen Sängervereins **Dienstag den 18. November d. J.**, Abends 7 Uhr im gewöhnlichen Locale.

Den Mitgliedern der Tunnel-Gesellschaft hiermit zur Nachricht, daß der **Extra-Tunnel**, da Herr **Strauß** plötzlich verhindert wurde, schon Montag hier einzutreffen, statt an diesem **Tage Dienstag den 18. November** statt finden wird. Im Namen des Herrn **Strauß** verbinden wir hiermit die Anzeige, daß das von ihm vorläufig für Dienstag angekündigte **Concert** überhaupt nicht gegeben werden wird.

Die **Billetausgabe** findet **Sonntag, Montag und Dienstag** von 9—1 Uhr Morgens im **Tunnel-Local** statt.

Leipzig, den 15. November 1845.

Das Directorium.

Einpaffirte Fremde.

Nischmann, Kfm. v. Coblenz, Stadt Hamburg.
v. Apel, Baron, v. Borna, Münchner Hof.
v. Brause, Part. v. Muskau, gr. Blumenberg.
Breslauer, Kfm. v. Bries, Hotel de Russie.
Brenner, Kfm. v. Chemnitz, Hotel de Pologne.
Böhler, Fabr. v. Plauen, Stadt Hamburg.
Becker, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
v. Bornemann, Part. v. Berlin, S. de Saxe.
v. Czartoricki, Fürst, v. Wien, Hotel de Pol.
Dircks, Part. v. Preßburg, Hotel de Pologne.
Eiche, Kfm. v. Rhend, Hotel de Baviere.
Ehrlich, Fabr. v. Leisnig, Stadt Dresden.
Fuhrmann, Kfm. v. Bremen, und
Fischer, Kfm. v. Rotterdam, Hotel de Pologne.
Flemming, Ger.-Dir. v. Weida, und
Frank, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof.
Finster, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Frank, D., Rector, v. Meissen, alte Burg 15.
Friedrich, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Berlin.
Golle,
Gentner und
Göbe, Kfl. v. Glauchau, grüner Baum.
Geigenmüller, Kfm. v. Leisnig, gr. Baum.
Gräfe, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
v. Gumbert, Fräul., v. Berlin, Hotel de Bav.
Herbing, Kfm. v. Berlin, und
Hölze, Kfm. v. Nordhausen, Hotel de Bav.
Heller, Kfm. v. Tachau, goldner Hahn.
v. Harpe, Frau, v. Reval, Stadt Breslau.
Hergert, Kfm. v. Schneeberg, St. Hamburg.

Häsebent, Part. v. Brüssel, Stadt Rom.
Heynold, Frau, v. Baugen, kl. Windmühlengasse 11.
Jauer, Förster, v. Brauna, Stadt Mailand.
v. Jacoby-Kloß, Rgutsbesitzer von Hohenfinow, Hotel garni.
v. Jezierski, Graf, v. Warschau, S. de Bav.
Jling, Kfm. v. Lengensfeld, Plauenscher Hof.
v. Konopka, Rent. v. Mikuline, S. de Bav.
Kohl, Privatgel. v. Dresden, gr. Blumenberg.
Kleeberg, Dekon. v. Halsbach, Hotel garni.
Kraeherr, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
Kang, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
Leinweber, Fräul., v. Ruspbaum, und
Lembky, Frau, v. Thorn, Stadt Breslau.
Pieder, Kfm. v. Frankfurt a/M., und
Padejess, Part. v. Petersburg, Palmbaum.
Pärtich, Gutsbes. v. Artern, Hotel de Pol.
Mühlig, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Mammen, Kfm. v. Plauen, grüner Baum.
v. Moltke, Major, v. Berlin, Stadt Rom.
Naumann, Kfm. v. Glauchau, Stadt Berlin.
Oppenheim, Prof., v. Cambridge, und
v. Derzen, Frau, v. Schwerin, gr. Blumenb.
Perus, Banq. v. Teplitz, Stadt Hamburg.
Reif, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Berlin.
Reitmayer, Fräul., v. Mainz, St. Breslau.
v. Radziwill, Fürst, v. Berlin, und
v. Radziwill, Fürst, v. Teplitz, S. de Bav.
Roth, Kfm. v. Tournay, Hotel de Russie.

Druck und Verlag von **E. Volz.**

Für das mir am 14. d. Mts. dargebrachte Ständchen sage ich meinen herzlichsten Dank. **B. R.**

Auf die Bitte für die Abgebrannten in Lauter in Nr. 296 d. Bl. sind bei mir eingegangen: Hr. Glb. 1 \mathcal{F} , B. B. 1 \mathcal{F} , Mad. Ed. 15 \mathcal{N} , L. 2 \mathcal{F} , G. L. 10 \mathcal{N} , E. B. 20 \mathcal{N} , M. K. 5 \mathcal{N} , E. Haugk 1 \mathcal{F} , S—r 5 \mathcal{N} , Grenser 1 \mathcal{N} , Hr. Lochmann 10 \mathcal{N} , Dr. M. 1 \mathcal{F} , J. S. 1 \mathcal{F} nebst einem Kopffleinenlet, worin diverse Kleidungsstücke befindlich und 1 Filzhut, Mad. Wieting 1 \mathcal{F} , Rs. 1 \mathcal{F} , E. M. 15 \mathcal{N} , nebst 1 Packet Kleidungsstücke, D. L. 10 \mathcal{N} , M. R. 1 \mathcal{F} , P. M. 1 \mathcal{F} , F. K. 15 \mathcal{N} , M. S. 6 \mathcal{N} , M. F. 12 \mathcal{N} , durch die Stadtpost — R. R. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} , desgleichen ohne Zeichen, 1 \mathcal{F} desgl. Summa 16 \mathcal{F} 6 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} , welche ich an den Herrn Pastor **Facius** in Mochau und die Sachen an den Hilfscomité nach Lauter abgesendet habe. A. S. die Insertionsgebühren mit 1 \mathcal{F} 22 $\frac{1}{2}$ \mathcal{N} . Nehmen Sie, edle Geber, den herzlichsten Dank der Empfänger hierdurch; Sie haben manche Thräne dadurch getrocknet. Möge Sie der Himmel dafür segnen. Leipzig, den 15. November 1845.

August Seyne, Kaufmann.

Verbindungs-Anzeige.

Carl Ebert,

Adelheid Ebert geb. **Krenkel.**

Göfniß, den 13. November 1845.

Heute wurde meine liebe Frau, **Mariane** geb. **Flocati**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 14. November 1845.

Louis Rocca.

Berichtigung. In der Liste der Getauften in der Thomas-Kirche muß es heißen:

13) Hrn. **G. A. Wille's**, Bürgers und Kammachermeisters und nicht Korbmachermeisters Tochter.